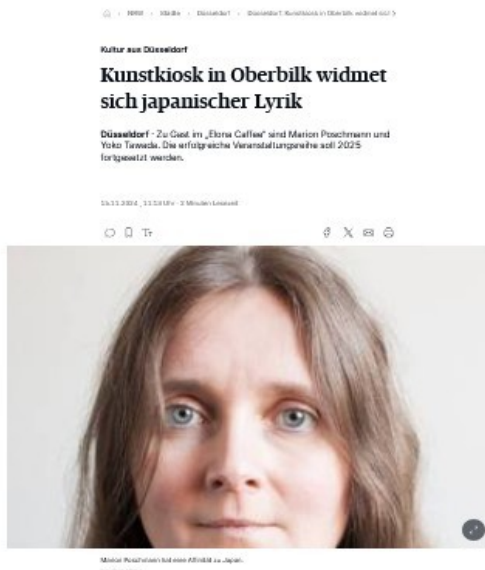


Pressespiegel zum Kunstkiosk #8 am 21.11.2024

Rheinische Post, 15.11.2024 (Print und Online)



Düsseldorfer Anzeiger, 15.11.2024 (Print und Online)

„Eine raffinierte Grenze aus Licht“

„Ich bin total zufrieden damit, wie sich der Kunstkiosk in Düsseldorf etabliert hat“, erklärt Vera Vorneweg. Bei der siebten Ausgabe der Veranstaltung im August seien alle Sitzplätze im Elona Caffee belegt gewesen. „Und schon jetzt steht fest, dass es auch im kommenden Jahr weitergehen wird“, so die Kuratorin (siehe Kasten).

Seit 2022 lädt Vorneweg, selbst Künstlerin und Schriftstellerin, regelmäßig AutorInnen der visuellen Poesie nach Oberbilk ein. Am 21. November, 19 Uhr, ist das wieder im Café an der Stoffeler Str. 3 der Fall. Eintritt frei.

Für die achte Ausgabe des „Kunstkiosk“ hat sie Marion Poschmann und Yoko Tawada (Japan) ausgewählt. „Die beiden Autorinnen haben gemeinsam eine Anthologie zu zeitgenössischer japanischer Lyrik herausgegeben. Der Band heißt Eine raffinierte Grenze aus Licht“, so Vorneweg. „Zudem wusste ich, dass

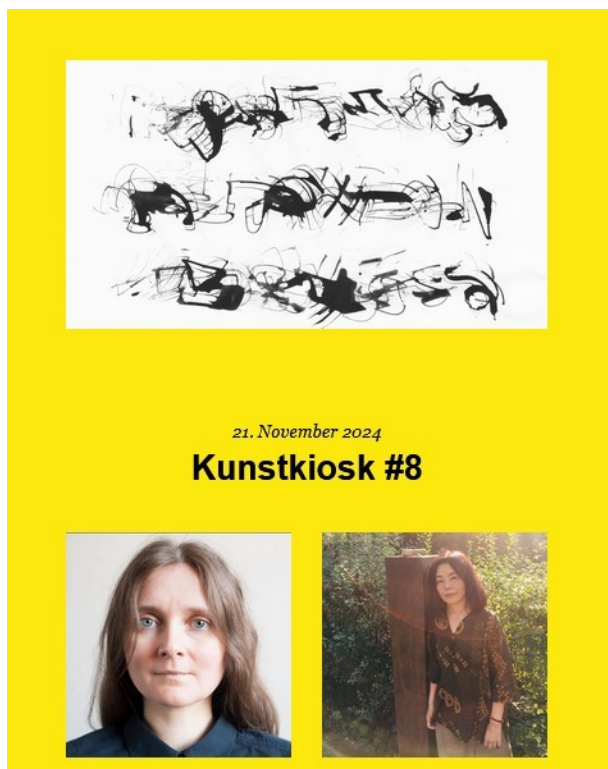


Marion Poschmann.
Foto: Frank Mädler

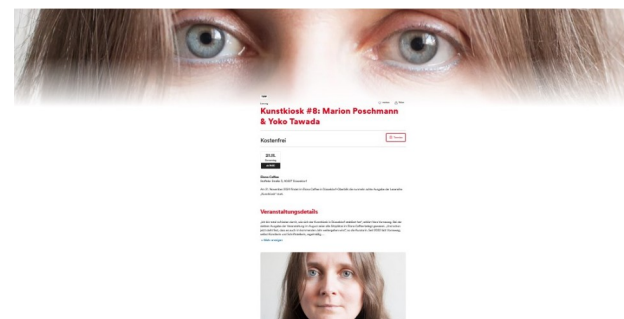
es von Marion Poschmann bisher unveröffentlichte Bildgedichte gibt und sie darüber hinaus eine Affinität zu Japan hat. Insofern fand ich die Kombination sehr passend.“

Kunstkiosk-Termine für 2025: 1. Mai, 4. September, 20. November

Kunstkiosk-Newsletter



visitduesseldorf.de



VierNull-Newsletter, 21.11.2024

Ausblick: Japanische Lyrik zum Kennenlernen

Marion Poschmann und Yoko Tawada haben eine Anthologie mit zeitgenössischen japanischen Gedichten veröffentlicht. Das Werk mit dem schönen Titel „Eine raffinierte Grenze aus Licht“ stellen sie **heute ab 19 Uhr** beim **Kunstkiosk** vor, zu dem die Düsseldorfer Schriftstellerin Vera Vorneweg einlädt. Schöne Tradition dabei ist, dass die Lyrik sowohl in der Muttersprache der Künstlerinnen vorgetragen werden als auch auf Deutsch. Die Sprache, die man nicht versteht, ist nach den bisherigen Erfahrungen besonders reizvoll. Der Kunstkiosk ist heute bei **Elona Caffee an der Stoffeler Straße 3** in Oberbilk zu Gast, und der Eintritt ist frei.

#8

21. November 2024 – 19 Uhr

Marion Poschmann

Marion Poschmann studierte Germanistik, Philosophie und Slawistik. Sie schreibt Lyrik, Prosa und Essays, für die sie vielfach ausgezeichnet wurde, zuletzt mit dem Stadtschreiberpreis Bergen-Enklein 2022 und dem Joseph-Breitbach-Preis 2023. Für ihren Essay „Laubwerk“ erhielt sie 2021 den Wortmeldungen-Literaturpreis für kritische Kurztexte. Bei Suhrkamp erschien 2020 ihr jüngster Gedichtband „Nimbus“ sowie 2023 ihr Roman „Chor der Erinyen“.



Foto: Frank Mädler

&

Yoko Tawada

Yoko Tawada wurde 1960 in Tokio geboren. Von 1982 bis 2006 lebte sie in Hamburg, seit 2006 in Berlin. Tawada studierte Literaturwissenschaft in Tokio, Hamburg und Zürich. Sie schreibt ihre Texte auf Deutsch und Japanisch. Ihre Bücher sind in mehr als 30 Sprachen übersetzt worden. Tawada wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Yomiuri-Literatur-Preis (2013), der Kleist Preis (2016) sowie der U.S. National Book Award for Translated Literature (2018). Im Jahr 2011 hatte sie eine Gastprofessur für Interkulturelle Poetik in Hamburg. Zu ihren jüngeren Veröffentlichungen zählen „Ein Balkonplatz für flüchtige Abende“ (2016), „akzentfrei“ (2016), „Sendb-o-te“ (2019), „Paul Celan und der chinesische Engel“ (2020), „Portrait eines Kreisels“ (2022) sowie „Eine Zungengymnastik für die Genderdebatte“ (2023). Tawada trägt ihre Texte sowohl auf Japanisch als auch auf Deutsch vor.



Instagram-Post



Instagram-Story

